

MECTIZAN SPENDENPROGRAMM

EIN VERSPRECHEN IM KAMPF GEGEN
VERNACHLÄSSIGTE TROPENKRANKHEITEN

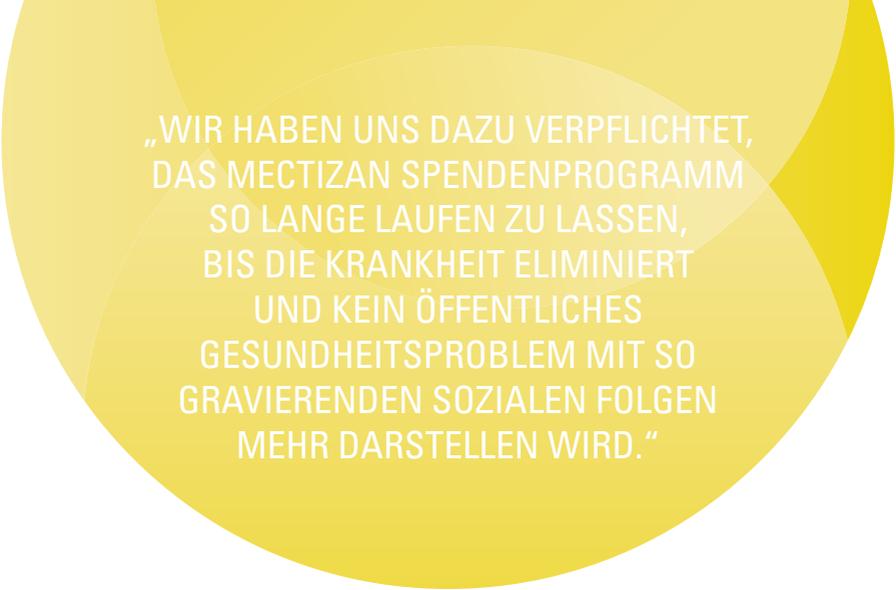




Das MECTIZAN Donation Program (MDP) ist das am längsten laufende Medikamentenspenden-Programm und Public Private Partnership seiner Art in der Geschichte der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Es begann 1987: Mit dem Medikament Ivermectin war es den Forschern von MSD gelungen, einen Wirkstoff gegen die hyperendemisch in 33 Ländern Äquatorialafrikas, Mittel- und Südamerikas und im Jemen grassierende Flussblindheit zu finden. Diese Erkrankung (Onchozerkose) wird durch einen parasitären Wurm ausgelöst, den der Stich der Kriebelmücke überträgt. Sie geht einher mit starkem Juckreiz, entstellenden Hauterkrankungen und der Reduzierung oder dem Verlust des Sehvermögens. Die Folgen der Flussblindheit für die Gesellschaft und die Wirtschaft in den Ländern waren schwerwiegend.

Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Flussblindheit:

- Infektionsgefahr für mehr als 100 Millionen Menschen
- ca. 18 Millionen Menschen sind bereits infiziert
- etwa 800.000 Menschen darunter haben eine Sehbehinderung
- rund 270.000 Menschen sind erblindet



„WIR HABEN UNS DAZU VERPFLICHTET,
DAS MECTIZAN SPENDENPROGRAMM
SO LANGE LAUFEN ZU LASSEN,
BIS DIE KRANKHEIT ELIMINIERT
UND KEIN ÖFFENTLICHES
GESUNDHEITSPROBLEM MIT SO
GRAVIERENDEN SOZIALEN FOLGEN
MEHR DARSTELLEN WIRD.“

Der Durchbruch bei der Behandlung der Flussblindheit

Mit Ivermectin gelang 1987 der Durchbruch im Kampf gegen die Flussblindheit. Mit nur einer einzigen jährlichen Dosis von drei Tabletten lassen sich die Symptome lindern und die Erblindung stoppen. „Wir haben uns dazu verpflichtet, das MECTIZAN Spendenprogramm so lange laufen zu lassen, bis die Krankheit eliminiert und kein öffentliches Gesundheitsproblem mit so gravierenden sozialen Folgen mehr darstellen wird“, so der Geschäftsführer von MSD Deutschland, Hanspeter Quodt.

Das Programm erreicht mittlerweile jedes Jahr 110 Millionen Menschen und wächst weiterhin. Jährlich können 40.000 Fälle von Blindheit verhindert und über 24 Millionen Hektar ehemals verwaisten Landes wieder genutzt werden.

Die Ausweitung der Arbeit auf Elephantiasis

Das MECTIZAN Spendenprogramm setzt vielschichtige Behandlungsprogramme um, die weit über die bloße Medikamentenschenkung hinausreichen. So kann zum Beispiel über das Programm auch Vitamin A ausgegeben, Augenbehandlungen angeboten und andere parasitäre Krankheiten behandelt werden. Dabei werden freiwillige Mitarbeiter in den Gemeinden durch Trainings geschult.



Seit 1998 hat das Spendenprogramm seine Arbeit auf die in Afrika mit der Flussblindheit häufig zusammen auftretende lymphatische Filariose, auch Elephantiasis genannt, ausgedehnt. Sie stellt eine der Hauptursachen von Invalidität in den endemischen Regionen dar, wenn Gliedmaßen und Genitalien schmerzhaft und entstellend anschwellen. Allein im Jahr 2011 wurden 130 Millionen Behandlungen gegen Elephantiasis vorgenommen.

„Das MECTIZAN DONATION PROGRAM ist ein Modell für Innovation geworden, das auch anderen Herausforderungen auf dem Gesundheitssektor begegnen kann – und es ist ein Beispiel, wie erfolgreich Public Private Partnerships arbeiten können.“

Ein langjähriges Programm mit innovativer Kraft

In 110.000 Gemeinden in 27 Ländern Afrikas, fünf Ländern Lateinamerikas sowie im Jemen existiert heute das MECTIZAN Spendenprogramm. Auch in dieser Einbeziehung der Gemeinde liegt der beispiellose Erfolg des MECTIZAN Spendenprogramms, wie eine Forschergruppe der Bloomberg School of Public Health der John Hopkins Universität in einer Wirkungsstudie hervorhob: „Das MECTIZAN DONATION PROGRAM ist ein Modell für Innovation geworden, das auch anderen Herausforderungen auf dem Gesundheitssektor begegnen kann – und es ist ein Beispiel, wie erfolgreich Public Private Partnerships arbeiten können.“ Unter den Partnern sind besonders die langfristig Verbündeten hervorzuheben, wie das African Program for Onchocerciasis Control und das Onchocerciasis Elimination Program for the Americas. Darüber hinaus arbeitet das Programm mit Organisationen und Institutionen auf regionaler und nationaler Ebene zusammen, ebenso wie mit zahlreichen nichtstaatlichen Hilfsorganisationen, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Weltbank.

Über eine Milliarde Menschen wurden insgesamt bis heute behandelt. Kolumbien ist seit 2011 das erste Land, in dem die Krankheit als eliminiert gilt. Eine WHO-Studie ergab, dass auch in Afrika die Flussblindheit ausgerottet werden könnte. Richard T. Clark, ehemaliger CEO von Merck & Co., Inc., USA erinnert sich: **„Als MSD vor über 20 Jahren die Entscheidung traf, durch die Spende von Ivermectin einen Beitrag zur Bekämpfung der Flussblindheit zu leisten, haben wir davon geträumt, dass eines Tages ein solcher Meilenstein möglich sein könnte. Es erfüllt mich und Tausende unserer aktiven und unserer inzwischen pensionierten Mitarbeiter mit größter Befriedigung und Stolz zu wissen, dass wir aktiv an der Ausrottung einer gefürchteten Krankheit beteiligt sind, die verheerendes Leid über Dörfer, Millionen von Menschen und Generationen von Familien gebracht hat.“**

Zusätzlich zu den Tabletten im Wert von 5,1 Milliarden US Dollar, wendete MSD 45 Millionen US Dollar für den Aufbau des Programmes auf. Gemeinsam mit der Weltbank förderte MSD im Jahr 2007 außerdem mit 50 Millionen US Dollar den Aufbau nationaler und selbstständiger MECTIZAN Ausgabeprogramme in 28 Ländern Afrikas.

Folgen der Flussblindheit

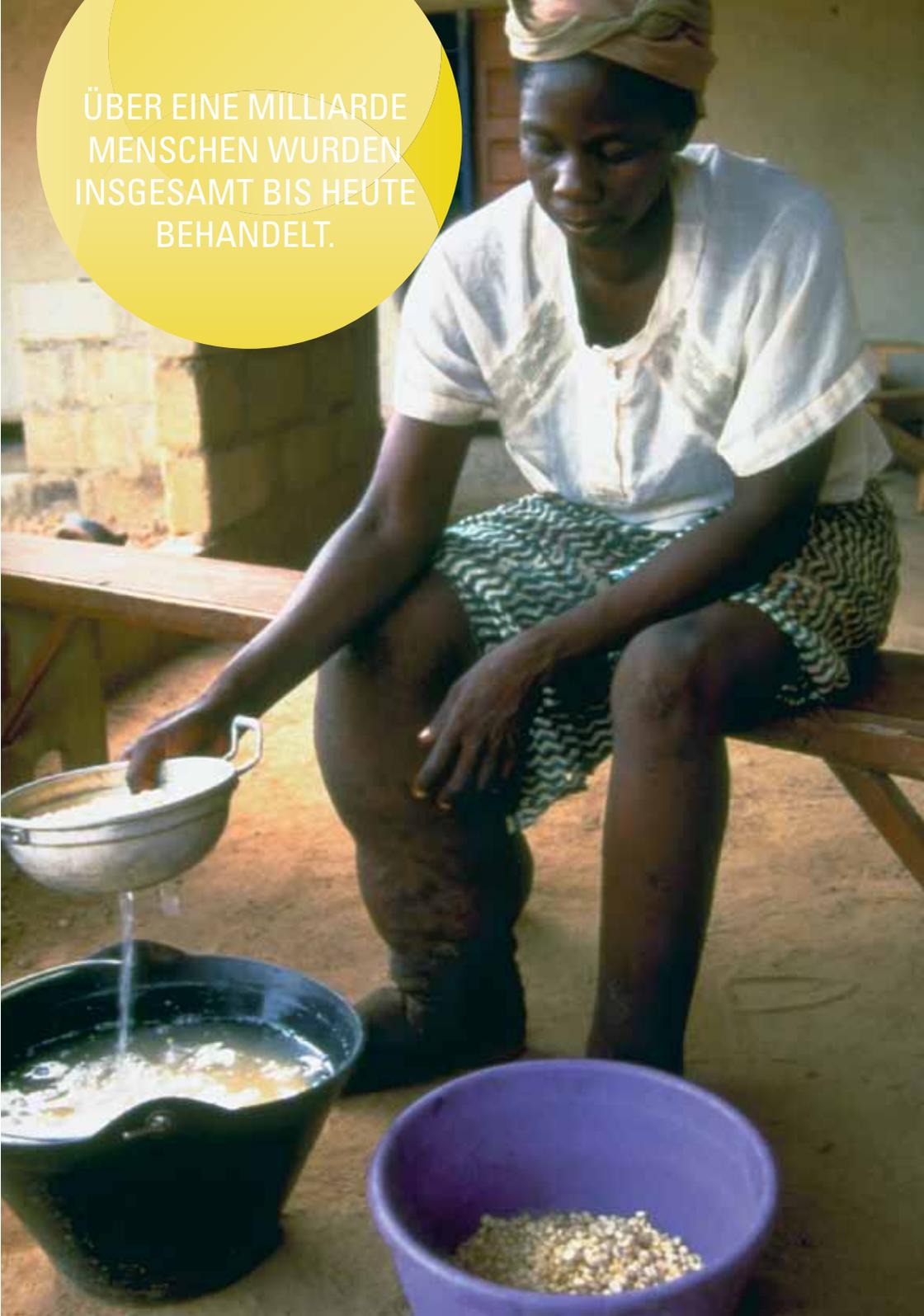
- **Beeinträchtigung des Sehvermögens häufig bishin zur Erblindung, starker Juckreiz und entstellende Hautveränderungen**
- **Vor Programmstart Hauptursache für infektionsbedingte Blindheit in endemischen Ländern**
- **Schwerwiegende sozioökonomische Konsequenzen**

Folgen der Elephantiasis

- **Schmerzhafte und entstellendes Anschwellen der Gliedmaßen und Genitalien**
- **Infektionsgefahr für mehr als 300 Millionen Menschen**
- **Hauptursache für Invalidität in endemischen Ländern**

MSD ist ein weltweit führendes Gesundheitsunternehmen, das Kunden umfassende Lösungen für mehr Gesundheit bietet. Mehr Informationen unter www.msd.de

ÜBER EINE MILLIARDE
MENSCHEN WURDEN
INSGESAMT BIS HEUTE
BEHANDELT.



DATEN UND FAKTEN

| | |
|-----------------------------|---|
| Programm: | MDP ist das am längsten existierende krankheitsspezifische Medikamentenspenden-Programm seiner Art in der Geschichte (folgt den WHO-Richtlinien für Medikamentenspenden) |
| Public Private Partnership: | <ul style="list-style-type: none">• Multisektoral beteiligt u. a. Weltgesundheitsorganisation, Weltbank, UNICEF, The Task Force for Global Health sowie Nicht-Regierungsorganisationen, Gesundheitsministerien, Kommunen• Zusammenarbeit mit African Program for Onchocerciasis Control, Onchocerciasis Elimination und Program for the Americas |
| Beginn: | Seit 1987 gegen Flussblindheit (Onchozerkose) 1998 Ausweitung des Programms gegen Elephantiasis (Lymphatische Filariose) |
| Laufzeit: | Selbstverpflichtung von MSD: MECTIZAN Spendenprogramm wird fortgeführt, bis Flussblindheit ausgerottet ist. |
| Ausbreitung: | Flussblindheit: hyperendemisch in 33 Ländern Äquatorialafrikas, Mittel- und Südamerikas; Infektionsgefahr für 100 Millionen Menschen Elephantiasis: In 14 Ländern Afrikas Ko-Existenz mit Flussblindheit Infektionsgefahr für mehr als 300 Millionen Menschen |
| Spenden insgesamt: | <ul style="list-style-type: none">• 45 Millionen US Dollar zur direkten Unterstützung• Tabletten im Wert von 5,1 Milliarden US Dollar• 50 Millionen US-Dollar zum Ausbau selbstständiger MECTIZAN Ausgabeprogramme in 28 afrikanischen Ländern gemeinsam mit Weltbank |
| Ausgewählte Erfolge: | <ul style="list-style-type: none">• 2011 ist Kolumbien das erste Land, in dem Flussblindheit eliminiert ist• MDP begründete eine neue Strategie der Behandlung unter der Leitung von Kommunen, die Vorbildcharakter für andere Projekte angenommen hat• 2002 schätzt der OPEC Fund: MDP verhindert jährlich ca. 40.000 Fälle von Erblindung in endemischen Ländern. Dadurch werden 7,5 Millionen Jahre Erwachsenenarbeit gewonnen. 24 Millionen Hektar Ackerland in Afrika können nun wieder bewirtschaftet werden• WHO-Studie ergab, dass Flussblindheit in endemischen Regionen Afrikas durch MECTIZAN Donation Program eliminierbar ist |
| Auszeichnung: | 2007: Pro Bono Humanum Award für MDP |
| Internetseite: | www.msd.de/verantwortung www.mectizan.org |



MSD SHARP & DOHME GMBH
Lindenplatz 1, 85540 Haar

www.msd.de